

„Dee Rothuisspatze“

De Probetrieb woar schun moal erfolgreich, Madilde, om Freddich wird es nu au offiziell. Des Bürgerbüro es widder in de Ennestoadt zurück.

Doa woarn au dee Geschäpftliet schee froh. Ban de off 's Rothuis most, doa kaufste au villmoals gläich ie, Max, oder gönnst däi in Kaffee on e Steck Koche, on dee Keng derfe e Iest leck.

Open-Air-Kino am Museum

HÜNFELD. Der Kinosommer in Hünfeld startet in eine neue Runde: Am Samstag, 17. August, wird der erfolgreiche Film „Der Junge muss an die frische Luft“ Open Air am Hünfelder Museum Modern Art gezeigt.

Im vergangenen Jahr war es der Überraschungserfolg in deutschen Kinos, in diesem Jahr wird der Film in Hünfeld zu sehen sein. Dabei geht es um die tragische Jugendzeit des erfolgreichsten deutschen Humoristen Hape Kerkeling, der in den 70er Jahren in Recklinghausen aufwuchs. Verzweifelt versuchte der Junge seine schwer an Depressionen leidende Mutter durch komödiantische Darbietungen aufzuheitern. Nach dem Tod der Mutter wuchs er liebevoll umsorgt bei seinen Großeltern auf. Die deutsche Film- und Medienbewertung verlieh dem Film das Prädikat „besonders wertvoll“, weil er zeige, dass die Fröhlichkeit Kerkelings aus tiefem Schmerz geboren sei und dem Film es gelinge, dies den Zuschauern sehr nahe zu bringen. Tickets für 8 Euro (ermäßigt 6 Euro) gibt es im Vorverkauf im Bürgerbüro, in der Tourist-Info, bei den örtlichen Buchhandlungen, in der Stadtbibliothek und den Filialen der VR-Bank Nord-Rhön. An der Abendkasse kostet der Eintritt 9 Euro (ermäßigt 7 Euro).

K12-Abnahme

NÜST. Die Dammersbacher Straße in Nüst (Kreisstraße 12) soll nach Abschluss der Bauarbeiten im August abgenommen werden. Hinweise von Anwohnern werden beim Stadtbauamt unter Telefon (06652) 180-151 oder per E-Mail annette.rehberg@huenfeld.de entgegen genommen.

Schönau und Burgwallbach

HÜNFELD. Eine 15 km lange Wanderung rund um Schönau und Burgwallbach bietet der Rhönklub-Zweigverein Hünfeld am Sonntag, 4. August, an. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz Unsben in der Landerneuallee.



Bei der Übergabe des Ehrenbriefs des Landes Hessen: Winfried Hartmann mit seiner Frau Petra (links) und Enkelin Greta sowie Stadträtin Karin Grosch.

„Ehrenamt lohnt für alle“ Ehrenbrief des Landes Hessen für Winfried Hartmann

OBERFELD. Mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen wurde der langjährige stellvertretende Ortsvorsteher und Vorsitzender der Feuerwehr in Rudolphshan, Winfried Hartmann aus Oberfeld, ausgezeichnet. Stadträtin Karin Grosch überreichte ihm diese Ehrung anlässlich seines 60. Geburtstages.

Hartmann gehört dem Ortsbeirat von Oberfeld seit 1993 an und ist seit 2011 stellvertretender Ortsvorsteher. Auch für die Feuerwehren engagiert er sich. Seit 1976 gehört er der Einsatzabtei-

lung an und war von 1996 bis 2008 auch Vereinsvorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Rudolphshan.

Es sei wichtig, durch solche Auszeichnungen auch öffentlich Danke zu sagen, betonte die Stadträtin. Dabei werde aufgezeigt, dass sich ehrenamtlicher Einsatz für alle lohne, für die Gesellschaft, aber auch für die Betroffenen selbst. Beim Ehrenamt komme auch immer etwas zurück und sei es, Freude und Genugtuung zu empfinden, dass man mitgestalten, mitentscheiden und Dinge voranbringen könne. Grosch drückte ihre Hoff-

nung aus, dass diese Auszeichnung nicht der Abschluss des ehrenamtlichen Wirkens sein solle, sondern vielmehr dazu ermuntere, sich auch weiter der Ortsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Neben seinem ehrenamtlichen Engagement in Oberfeld und Rudolphshan war Hartmann auch Mitglied der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Marbach, wo er unter anderem in einer Arbeitsgruppe mitwirkte, die historisches Feuerwehrgerät restaurierte und er war im Wassersportverein am Marbacher See aktiv.

Senioren reisen nach Würzburg

HÜNFELD. Der Vorverkauf für die Seniorenfahrt der Stadt Hünfeld am Mittwoch, 21. August, nach Würzburg ist gut gestartet. Eingeladen sind dazu auch Senioren aus den Nachbargemeinden Nüsttal, Rasdorf und Burg-haun. Karten können zum Gesamtpreis von 40 Euro im Bürgerbüro in der Hünfelder Innenstadt, bei den Ortsvorstehern der Stadtteile sowie bei den Gemeindeverwaltungen erworben werden. Das Programm ist so ausgerichtet, dass es auch von gehbehinderten Teilnehmern gut genutzt werden kann. Die Fahrt startet am Festplatz im Haselgrund mit Bussen. Nach der Ankunft in Würzburg ist eine kleine Stadtführung oder alternativ ein Besuch in der Residenz vorgesehen. Danach besteht Zeit zur freien Verfügung bis der Maindampfer MS Franconia bestiegen werden kann. Dort gibt es Mittagessen und Kaffee, die Ehrer der ältesten Teilnehmer, Musik und Tanz sowie eine Verlosung. Traditionell findet die Seniorenfahrt ihren Abschluss im Hünfelder Lokschuppen.

Wildblumen als Weide für Bienen

Ortsbeirat Malges legt Hand an

MALGES. Mit Eigenleistungen haben die Mitglieder des Ortsbeirates von Malges am Ortsmittelpunkt eine Wildblumenwiese angelegt. Wie Ortsvorsteher Martin Grosch dazu mitteilt, soll diese Wiese nicht nur ein Rückzugsraum für Insekten und seltene Pflanzen sein, sondern auch eine Weide für Bienen.

Die Fläche, die künftig nur extensiv gepflegt werden soll, liegt am Ortsmittelpunkt. Während der Städtische Bauhof das spezielle Saatgut zur Verfügung stellte, legten die Mitglieder des Ortsbeirates bei den Vorarbeiten, der Bodenbearbeitung und dem Ansäen selbst Hand an. Mittlerweile ist aus

dem zarten Grün eine prächtige Blumenwiese geworden.

Mit dem Thema Insekten- und Artenschutz hatten sich die Malgeser bereits während der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf 2017“ befasst. Seinerzeit hatten Mitglieder des Ortsbeirates gemeinsam mit Kindern des Dorfes neben dieser Fläche ein kleines „Insektenhotel“ gebaut. Während der Holzrahmen durch die Erwachsenen gebaut worden war, stellten die Kinder die „Wohnungen“ für die unterschiedlichen Insekten her. Mittlerweile ist das Hotel gut besucht, zumal durch die benachbarte Blumenwiese ein großzügiges Nahrungsangebot für die Bewohner zur Verfügung steht.



Selbst Hand gelegt hatte der Ortsbeirat von Malges, um im Dorfmittelpunkt eine Blühfläche anzulegen. Den Samen stellte die Stadt Hünfeld zur Verfügung.

Chancen eröffnet

Gratulation für erfolgreiche Mitarbeiter

HÜNFELD. Viele Wege stehen den jungen Mitarbeiterinnen Miriam Ruschke und Madlen Hillenbrand offen, denen Bürgermeister Stefan Schwenk jetzt zu ihrer erfolgreichen Ausbildung und Weiterbildung gratulieren konnte.

Miriam Ruschke, die bereits vor 10 Jahren bei der Stadt Hünfeld als Auszubildende zur Fachangestellten für Bürokommunikation begonnen hatte, hat jetzt ihren Abschluss als Verwaltungsfachwirtin erfolgreich absolviert. Madlen Hillenbrand schloss ihre Verwaltungsfachangestelltenprüfung mit sehr guten Leistungen ab.

Der Bürgermeister beton-

te, dass beiden jetzt sehr viele Wege offen stünden. Die Stadtverwaltung sei darauf angewiesen, auch gut qualifizierte Frauen künftig verstärkt an verantwortungsvolle Positionen heranzuführen und Führungsaufgaben zu ermöglichen. Dies habe er bereits in der Vergangenheit angekündigt und dies möchte er auch weiterhin mit Leben füllen.

Beide Mitarbeiterinnen wollen zunächst erst einmal weitere berufliche Erfahrungen sammeln. Madlen Hillenbrand wird dazu im Bauamt tätig werden, Miriam Ruschke wechselte dazu vom Fachbereich Bauen und Stadtplanung in den Fachbereich für Öffentliche Einrichtungen, Liegenschaften, Forst und Umwelt.



Erfolgreiche Ausbildung und Weiterbildung absolviert haben Miriam Ruschke (2. v. l.) und Madlen Hillenbrand. Bürgermeister Stefan Schwenk (l.) gratulierte den erfolgreichen Absolventinnen gemeinsam mit dem zuständigen Ausbildungsleiter Gerrit Burkard.

Mobilität für Geflüchtete

HÜNFELD. Eine Fahrradwerkstatt hat der DRK-Kreisverband Hünfeld in der Flüchtlingsunterkunft An der Grotte eingerichtet. Dort sorgt Helmut Bauendahl als ehrenamtlicher Helfer gemeinsam mit Flüchtlingen dafür, dass die meist gespendeten Fahrräder „im Schuss“ und verkehrssicher bleiben. Die Stadt Hünfeld hatte die Einrichtung dieser Fahrradwerkstatt mit einem Betrag von 724 Euro für Werkzeug und die notwendigen Gerätschaften mitfinanziert, berichtete Stadträtin Martina Sauerbier. Gegenwärtig sind an der Grotte insgesamt 75 Geflüchtete, darunter viele Familien mit Kindern untergebracht. DRK-Kreisgeschäftsführer

Knittel betonte, dass – auch wenn viele Geflüchtete bereits anerkannt wurden und eigentlich die Unterkunft verlassen müssten – es schwer sei, für diese günstige Wohnungen zu finden, die auch mit öffentlichem Personennahverkehr erreicht werden könnten. Darum bemühen sich auch die beiden Sozialarbeiterinnen, Manja Penz und Valentina Matz, im Rahmen der Gemeinwesenarbeit des DRK. Da die meisten Geflüchteten noch nicht über Führerscheine verfügen, sind Fahrräder für sie wichtig. Deshalb sei das DRK weiterhin dankbar für die Spende von gebrauchsfähigen und verkehrstüchtigen Fahrrädern.